

Executive Summary

Geschäftsidee und Strategie

Marktanalyse

Produkte und Dienstleistungen

Marketing und Vertriebsplanung

Management, Personal und Organisation

Die Unternehmenskoordination setzt sich aus sechs Gesellschaftern zusammen, die alle die gleiche Anzahl an Geschäftsanteilen besitzen: Tobias Kapp, Nicolai Kaschta, Christian Kurz, Jannis Schnitzer, Patrick Siewert und Jan Stifter.

Als leitende Geschäftsführer werden **Jannis Schnitzer** und **Jan Stifter** eingesetzt, da sie nach Erfahrungen der Gründer und Gesellschafter ihre Arbeit gewissenhaft, ordentlich und zeitnah erledigt und schon in einigen wichtigen Situationen ihre Team- und Leitfähigkeit unter Beweis gestellt haben und gemeinsam schon mehrfach gute Zusammenarbeit in der Gruppe gezeigt haben.

Nicolai Kaschta hat bei verschiedensten Präsentationsprüfungen sein kompetentes, sicheres Auftreten und gute Redekünste bewiesen, was schon mehrfach durch Dritte hervorgehoben wurde. Deshalb ist er für Aufgaben, die die Öffentlichkeitsarbeit betreffen, hervorragend geeignet.

Tobias Kapp und **Patrick Siewert** werden nach einer Einarbeitung die Rechts- sowie Steuerangelegenheiten und die Buchhaltung übernehmen. Professionelle Hilfe steht durch Herrn Kapp bereit, der erfolgreich eine Steuerkanzlei unterhält.

Christian Kurz, **Jannis Schnitzer** und **Jan Stifter** werden gemeinsam den Vertrieb und die individuelle Anpassung des Systems an die Schule übernehmen. Alle drei sind aufgrund ihrer Fähigkeiten, Schwachstellen z. B. an den Gebäuden zu erkennen, sehr gut an das Anforderungsprofil angepasst.

Weitere Angelegenheiten, so zum Beispiel die Materialbeschaffung, werden unter allen Gesellschaftern verteilt. Die Einrichtung und Pflege einer Homepage wird von Jannis Schnitzer übernommen.

Da bauliche Maßnahmen am Gebäude unvermeidbar sind und dafür handwerkliche Voraussetzungen vonnöten sind, werden in der Anfangszeit so viele Elektroniker eingestellt, wie es die Auftragslage erfordert. Dies geschieht allerdings durch Zeitarbeitsfirmen, sodass feste Kosten dafür wegfallen. Sollte sich das Geschäftsmodell etabliert haben, werden voraussichtlich drei bis vier Elektroniker fest eingestellt.

Chancen und Risiken

Eine Chance des Produktes sieht sich in seiner Modularisierung. Durch den durchgängig modularen Aufbau ist es möglich, das System optimal an die Ansprüche des Kunden anzupassen. Dies ermöglicht eine große Flexibilität der Produktpalette, womit die einfache Adaption von verschiedensten Kundenwünschen gewährleistet wird.

Weiterhin stellt der Einsatz von Überwachungskameras einen großen Vorteil dar – er ist quasi das Alleinstellungsmerkmal des Produktes. Die Kameras gestatten es der Polizei und anderen Einsatzkräften wie dem SEK, von der Einsatzzentrale aus den Standort des Täters zu bestimmen und eventuell Informationen über seine Bewaffnung zu beziehen.

Bei günstiger Auftragslage ist schon allein aus finanziellen Gründen die Festanstellung von Elektronikern – statt der Beschäftigung von Zeitarbeitern – eine andere erstrebenswerte Möglichkeit, die auch aus sozialverantwortlichen Gesichtspunkten begrüßt werden kann.

Die vielleicht größte – jedoch auch die unter sozialen Gesichtspunkten am wenigsten wünschenswerte Chance, die das Produkt erblicken könnte, wäre selbstverständlich ein geplanter Amoklauf, der dank der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden – oder zumindest erfolglos bleiben konnte.

Vertrauen bei den Kunden kann zusätzlich gewonnen werden, indem das eigene Vertrauen in die Langlebigkeit und Wirksamkeit des Systems gesetzt wird, beispielsweise durch das Angebot einer langen Herstellergarantie und der Durchführung regelmäßiger Überprüfungsarbeiten.

Der Erfolg des Sicherheitssystems steht und fällt mit seiner politischen Akzeptanz. Momentan zeichnet sich in der Politik – zumindest in Deutschland – recht deutlich ab, dass Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Falle eines Amoklaufes erwünscht sind. Erwähnenswert ist jedoch auch, dass bisher kein Hersteller von Sicherheitssystemen den Einsatz von Überwachungskameras in Schulen ernsthaft in Erwägung gezogen hat. Mit unserem System versuchen wir durch den Einsatz ersichtlich wirksamer mechanischer Blenden die datenschutzrechtlichen Bedenken auszuräumen, das Risiko der Ablehnung von Seiten der Politik ist dennoch nicht von der Hand zu weisen.

Ansonsten ist die Risikolage recht gering, da uns nebst der für die Gründung einer GmbH Stammeinlagen kaum finanzielle Verpflichtungen entstehen, die von der Auftragslage unabhängig sind. Werkstoffe und Materialien werden quasi just in time erst bei einem Auftrag individuell bestellt. Dank der Haftungsbeschränkung der Gesellschaft sind wir auch im Fall einer gerichtlichen Auseinandersetzung – beispielsweise wegen eines technischen Mangels mit Folgen – persönlich nicht betroffen.

Finanzplanung

Anhang